

Globalisierungskritik neu denken - Einordnung des zu aktualisierenden Positionspapiers

Stand: 05.03.2023

Attac hat sich 1998 gegründet, also vor bald 25 Jahren. Seither hat sich vieles verändert. Die neoliberale Globalisierung hat sich weltweit durchgesetzt. Es wird jedoch auch immer offensichtlicher, dass der globale Kapitalismus in tiefen, multiplen Krisen steckt.

Das Positionspapier hat das Ziel, im Abschnitt „Globalisierung heute“ eine Beschreibung der wichtigsten Veränderungen und aktuellen Herausforderungen zu leisten. In neun Themenfeldern werden diese Aussagen vertieft und konkretisiert, immer unter dem Blickpunkt, was Attac erreichen will und wie dies umzusetzen wäre.

Diese Themenfelder wurden unter drei Gesichtspunkten ausgewählt:

- Was sind wesentliche Themen, mit denen sich Attac beschäftigt?
- Wo gibt es wesentliche Veränderungen? (z.B. Themenfelder Finanzmärkte, Krieg und Militarisierung, Klima/Naturzerstörung)
- Welche Aspekte sind in den bisherigen Attac Erklärungen zu wenig gewichtet? (z.B. Geschlechtergerechtigkeit/Feminismus, aber auch Klima/Naturzerstörung)?

Das zu aktualisierende Positionspapier fußt auf den bisherigen Attac-Erklärungen, die weiterhin gültige, für Attac verbindliche Dokumente sind. Diese Erklärungen können aufgerufen werden unter <https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben/dokumente>.

Nachfolgend eine knappe Übersicht der Texte:

- 1) [Das „Attac-Selbstverständnis“](#) (2001, aktualisiert 2006)

Dieser Text mit der Überschrift „Das Selbstverständnis von Attac. Zwischen Netzwerk, NGO und Bewegung – 8 Thesen“ enthält u.a. diese zentrale Aussage:

„Wer bei Attac mitmacht, kann christliche oder andere religiöse Motive haben, AtheistIn, HumanistIn, MarxistIn sein oder anderen Philosophien anhängen. Attac hat keine verbindliche theoretische, weltanschauliche, religiöse oder ideologische Basis. und braucht eine solche nicht. Vielfalt ist eine Stärke. Dies heißt allerdings nicht völlige Beliebigkeit. Für Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus und verwandte Ideologien gibt es keinen Platz.“

- 2) [Wer wir sind und was wir wollen](#) (aus der Gründungszeit von Attac)

Benennt Attac als Teil der globalisierungskritischen Bewegung gegen den Neoliberalismus und entwickelt Strategien zur Umsetzung von Alternativen.

- 3) [Attac Erklärung für eine demokratische Kontrolle der Finanzmärkte](#) (2002, ergänzt 2006)

Enthält eine umfassende Analyse der neoliberalen Globalisierung, die heute noch Bestand hat, jedoch in bestimmten Aspekten (z.B. finanzmarktgetriebener Kapitalismus, Digitalisierung) erweitert und ergänzt werden muss.

- 4) [Das Finanzkasino schließen](#) (2008)

Beinhaltet eine Analyse der Finanzkrise, aus der Forderungen entwickelt werden, die noch heute aktuell sind (z.B. Finanzmärkte kontrollieren, Steueroasen schließen).

5) [Wir zahlen nicht für Eure Krise](#) (2009)

Die im Text Nr. 4 begonnene Analyse wird vertieft. Es wird klar gestellt, dass ein sozialer und ökologischer Umbau der Weltwirtschaft unumgänglich ist. Wir brauchen eine sozial-ökologische Transformation!

6) [Globale soziale Rechte statt nationaler Lösungen](#) (2012)

Dieser Text ist eine Abgrenzung gegen rechte Globalisierungskritik.

Eine Kernaussage ist: „Wir wollen nicht den ‚guten‘ rheinischen Kapitalismus, die soziale Marktwirtschaft, statt des“ bösen“ Raubtierkapitalismus. Wir wollen nicht die ‚guten‘ nationalen Lösungen gegen die anonymen Mechanismen der globalen Märkte oder die antidemokratische EU-Bürokratie in Stellung bringen [...] Was wir wollen, ist eine Gesellschaft, die im globalen Maßstab soziale Rechte verwirklicht, gerecht und demokratisch verfasst ist und die natürlichen Ressourcen schont.

Besonders wichtig ist auch die Aussage: „. Auf diesem Weg arbeiten wir mit Menschen und Gruppen zusammen, die nicht alle unsere Ziele teilen, mit denen wir aber Teilziele erreichen können. Die Zusammenarbeit hat dort ihre Grenzen, wo Gruppen mit rassistischen, antisemitischen, fremdenfeindlichen, chauvinistischen und verwandten Ideologien arbeiten.“

Hinweis: Das vorliegende Positionspapier beschäftigt sich nicht mit der inneren Verfasstheit von Attac. Dazu hat der Rat eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich die Arbeits- und Kommunikationsweisen sowie alle sonstigen Strukturen von Attac ansieht und Vorschläge für Veränderungen erarbeitet.